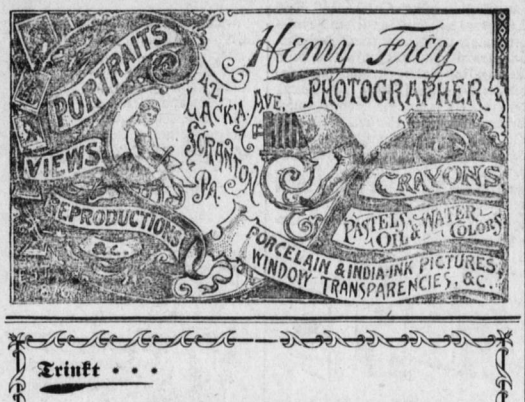
Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.



Trinkt . . .

E. Robinson's Sons
Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

435—455 Nord Siebente Straße.

Chas. Schadt. John A. Schadt

Chas. Schadt & Bro.,
Feuer, Unfälle und Leben
Versicherung.
No. 2 Library Gebäude. Scranton, P.

Herrmann Osthaus,
Deutscher Rechtsanwalt,
Zimmer 505, Handelsbehördegebäude,
Scranton, Pa.
Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch

Rudolph Steffen,
Deutscher Metzger,
Larch Straße. Ecke Adams Avenue, Scranton.
Bestes frisches und gesalzenes Fleisch; stets frische steifstgemachte Wurst an Hand.

Deutsche Apotheke,
— von —
C. Lorenz,
418 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang,
Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebelang.

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Neben dem D., L. & W. Bahnhof,
Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Peter Stipp,
Maurermeister und Contraktor,
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadtgebäude.
übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und Best Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.
Telephone No. 2864.

John Armbrust,
Deutscher Metzger,
No. 219 Penn Avenue,
wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.

Für Männer

Frei ein werthvolles deutsches Buch über Ursache, Verlauf und Heilung schwerer Leiden. **Unfehlbare Methode** zur Wiedererlangung **verlorener Manneskraft** und **Geistesfrische. Lähmungen, Nervenschwäche, Deformitäten und alle Folgen jugendlicher Verirrungen in kürzester Zeit,** ohne Berufsstörung **geheilt.** Man schreibe an:
Private Clinic,
181-6th Avenue, New York City.

Charles Zang,
Nachfolger von Zang & Kaymeyer,
Dampf Bottling Werke,
121 Penn Avenue.
Fabrikant von
Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.
Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. Telephon No. 592.

Kriegs-Nachklänge.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

stand einer Discussion im Weißen Hause zwischen dem Kriegssekretär, dem fungirenden Marinesekretär und dem Präsidenten. Der Ernst der Situation wurde anerkannt und Vorbereitungen werden getroffen, um Verstärkungstruppen mit größter Eile nach Manila zu senden. Dies ist an und für sich eine Frage von größter Wichtigkeit. Der Waffenstillstand zwischen diesem Lande und Spanien ist noch in Kraft, nach dessen Bedingungen keine der beiden Mächte Truppen in ein bestrittenes Gebiet bringen darf. Wie diesem Hinderniß zu überkommen ist, ohne Spanien um Erlaubniß zu fragen, ist eine Frage für die scharfsinnigste Diplomatie. Soweit sind Ordres gegeben worden, alle Truppen in dem Presidio, in San Francisco, ungefähr 7000 Mann, sofort nach Honolulu zu senden; aber die Transportschiffe, auf denen sie dahin gebracht werden, kehren nicht zurück, woraus man schließt, daß sie nicht länger als einen Tag in Honolulu bleiben, sondern sofort über den Pacific nach Manila dampfen werden. So ernst ist die Lage der Dinge, daß im Weißen Hause der Befehl gegeben wurde, daß kein Beamter des Kriegsdepartements Auskunft über die Sache geben solle. Als Sekretär Alger darüber gefragt wurde, antwortete er, daß er nicht über die Thatsachen in dieser Angelegenheit zu sprechen wünsche. „Sie müssen den Präsident fragen" — fügte er hinzu. Generaladjutant Corbin ertheilte eine ähnliche Antwort auf dieselbe Frage.

Aguinaldo's Nebenbuhler.

New York, 10. Sept. Eine Manila'er Depesche an den „Herald" meldet: Die Lage gestaltet sich immer ernster und ein geringer Anlaß genügt, um offene Streitigkeiten zwischen den Amerikanern und Insurgenten hervorzurufen. In dem General Pio Pilar ist dem Dictator Aguinaldo ein gefährlicher Nebenbuhler entstanden, der ebenfalls nach der Diktatur strebt und den Amerikanern noch feindseliger gesinnt ist, als Aguinaldo. Pilars's Streitkräfte liegen südlich von Manila, fördern in jeder Weise Gesetzlosigkeit und Empörung und treten überall den amerikanischen Truppen hindernd in den Weg. Im Uebrigen ist die Uneinigkeit und Eifersucht der Insurgenten nicht gerade dazu geeignet, die Sache der Unabhängigkeit der Philippinen zu fördern.

Oesterreichs Kaiserin von einem Anarchisten in Genf erdolcht.

Die Kaiserin von Oesterreich ist Samstag Nachmittag im Hotel Beaurivage, Genf, Schweiz, von einem Anarchisten ermordet worden. Der Meuchelmörder hat sie mit einem Stilett erstochen; er ist verhaftet.

Es scheint, daß die Kaiserin von ihrem Hotel nach dem Landungsplatze ungefähr um 1 Uhr ging, als ein italienischer Anarchist plötzlich sich ihr näherte und sie in's Herz stach. Die Kaiserin fiel hin, stand wieder auf und wurde bewußtlos an Bord des Dampfers ‡getragen. Das Boot fuhr ab, als aber der Schiffscapitän sah, daß die Kaiserin ihr Bewußtsein nicht wiedererlangte, dampfte er zurück und die Kaiserin wurde nach dem Hotel Beaurivage getragen, wo sie starb.

Die Kaiserin war am 24. December 1837 geboren. Sie war eine Tochter des Herzogs Maximilian von Bayern. Ihre Vermählung mit Franz Joseph, Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn, fand am 24. April 1854 statt. Der Ehe entsprangen drei Kinder: die Erzherzogin Gisela, mit dem Prinzen Luitpold von Bayern vermählt; der Erzherzog Rudolph, welcher die Prinzessin Stephanie von Belgien heirathete und im Jahre 1889 eine Liebesescapade mit seinem Leben bezahlen mußte; und die Erzherzogin Marie Valerie, die den Erzherzog Franz Salvator heirathete. Infolge des Todes Rudolphs soll die früher sehr lebenslustige Kaiserin in ihren letzten Jahren tiefsinnig gewesen sein.

Tarif-Angelegenheiten.

Die Regierung hat durch Dr. von Holleben, den deutschen Botschafter in Washington, die Forderung gestellt, daß Deutschland dieselben Tarif-Vergünstigungen gewährt werden, wie Frankreich in dem kürzlichen Vertrage und zwar unter der „meist begünstigte Nation" Klausel. John A. Kasson, Special Reciprozitäts-Commissär der Ver. Staaten weist die Forderung in einer scharfen Antwort zurück und überreichte eine Copie dem Dr. von Holleben, die vorletzten Dienstag anlangte. Amerika behauptet, obige Klausel könne nicht angezogen werden, während Deutschland geltend macht, daß der Vertrag von 1828, dessen Bedingungen die Klausel einschließen, noch zu Recht besteht. Die Ansichten hierüber sind sehr verschieden und es bleibt abzuwarten, was in der Sache geschehen wird.

Die Photographirung der Leiche Bismarcks.

Das Landgericht in Hamburg hat die vom Untergericht verfügte Herausgabe der Platten, auf welche die Photographen Wilke & Priester eine photographische Aufnahme der Leiche des Fürsten Bismarck gemacht hatten, bestätigt und die Benutzung der Platten für jeden einzelnen Fall mit einer Strafe von sechs Monaten Haft bedroht. Der Förster Spoerke hatte bekanntlich den genannten Photographen gestattet, zur Nachtzeit durch ein Fenster einzusteigen und zwei Aufnahmen von der Leiche zu machen. Der Förster wurde vom Fürsten Herbert Bismarck sofort entlassen und bezüglich der Photographen deren Bestrafung bei der Hamburger Staatsanwaltschaft beantragt.

Postraub auf dem „Britannic."

S. W. Jago, der 1. Officier des „White Star"-Dampfers „Britannic", welcher am 12. August bei Ankunft des Cunarddampfers „Lucania" in Queenstown wegen Beraubung der Atlantischen Post verhaftet wurde, und John Kynaston, der 3. Officier des „Britannic", welcher des Diebstahls von Diamanten und Werthpapieren angeklagt ist, wurden vor dem Bow Street-Polizeigericht in London verhört. Unter den gestohlenen Briefen befand sich einer, der 40 Ver. Staaten-Bonds enthielt, und ein anderer mit $1500 in Papiergeld. Der Rechtsbeistand der englischen Postbehörde erklärte Jaga als den eigentlichen Urheber des Verbrechens. Kynaston mußte die Postsäcke in Queenstown in Empfang nehmen und mehrere derselben, die von London kamen, so legen, daß man sie leicht erreichen konnte. In der nächsten Nacht verschaffte sich Kynaston Einlaß in die Postcabine und brachte jene in Bereitschaft liegenden Säcke nach der Cabine Jago's. In der nächsten Nacht wurde das Experiment wiederholt, aber erst in der dritten Nacht fand man den Postsack mit eingeschriebenen Briefen. Einen Tag vor der Ankunft der „Britannic" in New York gab Jago Kynaston 20 der gestohlenen Coupons, um sie auf der Bank einzuwechseln. Kynaston wurde jedoch verhaftet, da der Bankkassirer Verdacht schöpfte. Jago floh, nachdem er die gestohlenen Papiere bei Verwandten und Freunden deponirt hatte. Der Rechtsbeistand fügte hinzu, daß diese Angaben auf Geständnisse des Kynaston beruhten. Die Gefangenen wurden dann wieder in's Gefängniß zurückgeführt.

Arbeit, Ackerbau und Kapital.

Einer der ersten Schritte des Präsidenten wird die Erwählung von 9 Mitgliedern der unparteipolitischen Commission sein, welche laut Congreßbeschluß vom 18. Juni Informationen sammeln und Gesetzesvorschläge bezüglich Lösung der Probleme unterbreiten soll, die Arbeit, Ackerbau und Capital aufgeworfen haben. Die Commission soll sich aus 19 Mitgliedern zusammensetzen, von denen je 5 dem Hause und dem Senate entnommen, während die übrigen 9 Personen die verschiedenen Arbeits- und Industriezweige repräsentiren sollen. Die betr. Senatoren und Congreßabgeordneten sind bereits bestimmt. Für die Besetzung der übrigen 9 Stellen sind beim Präsidenten schon 125 Gesuche eingelaufen, welche die Namen der bekanntesten Arbeiterführer und anderer für den Farmer und Arbeiter wirkender Männer umfassen. Die Commission wird 2 Jahre bestehen, jedes Mitglied erhält $3600 jährlich.

Die Vollmacht und Pflicht der Commission decken sich mit ihrer Aufgabe. Senator Kyle, welcher kraft seines Amtes Vorsitzender der Commission sein wird, hat bereits dem Präsidenten mitgetheilt, daß er die Körperschaft zum 15. Sept. zusammenberufen wird.

Postnachrichten aus Hawaii.

Der Ver. Staaten Transportdampfer „Lakme" traf von Honolulu ein und brachte folgende Nachrichten vom 22. August: Die Hawaii'sche Commission berieth sich zur Zeit über den Namen des neuen Territoriums, die Regierungsform und die Zahl der anzustellenden Beamten. Die Commission beabsichtigt auf dem Dampfer „Claudine" eine Rundtour durch die Inselgruppe zu machen, um allen Orten von Wichtigkeit einen Besuch abzustatten. Das Ver. Staaten Kriegsschiff „Mohikan", Capt. Rook, hat Befehl zur Rückkehr nach Mare Island erhalten. Die auf Hawaii ansässigen Chinesen stehen der neuen Regierung sehr freundlich gegenüber. Die amerikanischen Besatzungs-Truppen lagern noch auf der Rennbahn und werden dort fürs Erste verbleiben.

Die Insel Falcon unter den Wellen verschwunden.

Der Dampfer „Miowera" hat von Suva die Nachricht gebracht, daß die Insel Falcon, zwischen der Tongatabu- und der Haabaigruppe, der Tonga- oder Freundschaftsinseln unter den Wellen infolge vulkanischen Seebebens verschwunden ist. Es waren ungefähr zwanzig eingeborene Fischer auf der Insel, welche unzweifelhaft umgekommen sind.

Die Insel Falcon entstand im Oktober 1885 durch ein Seebeben.

Attentat auf die Königin Wilhelmina.

Der „Lokalanzeiger" saat: Vor etwa zwei Wochen ward der Versuch gemacht, die Königin Wilhelmina von Holland in der Nähe von Amersfort, in der Provinz Utrecht, auf dem Wege zwischen Schloß Soosdyt und Baara zu ermorden. Ein Mann sprang plötzlich hinter einem Baume hervor und feuerte seinen Revolver auf die Königin ab. Das Geschoß fehlte das Ziel, verwundete aber die Begleiterin der Königin leicht an der Backe. Der Mordbube, ein englischer Anarchist, ward sofort verhaftet. Der Vorgang wurde bislang verschwiegen, um keinen Mißklang in die Krönungsfeierlichkeiten zu bringen.

Kaiser Wilhelm über Arbeiter-Ausstände.

Kaiser Wilhelm hielt bei einem Bankett in Oeynhausen eine Rede, in welcher er auf die blühende Industrie und Landwirthschaft Westphalens hinwies und bedeutungsvoll betonte, daß dem Reichstag in nächster Session eine Gesetzvorlage unterbreitet werden würde, welche Gefängnißstrafe bei harter Arbeit über Jeden verhängt, der den Versuch macht, Arbeiter, die willens sind, zu arbeiten, daran zu hindern, ihren Beruf zu verfolgen, und welche auch diejenigen straft, welche Arbeiter zum Streiken veranlassen. Der Kaiser sprach auch die Hoffnung aus, daß die Vertreter des Volkes seine Bemühungen, die nationale Arbeit zu schützen, unterstützen werden.

Katarrh kann nicht kurirt werden

durch locale Applicationen, da sie den Sitz der Krankheit nicht erreichen können. Katarrh ist eine Blut- oder Constitutions-Krankheit und um sie zu heilen, müßt Ihr innerliche Heilmittel nehmen. Hall's Katarrh-Kur wird eingenommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimige Oberfläche. Hall's Katarrh-Kur ist keine Quacksalber-Medizin. Sie wurde seit Jahren von einem der besten Aerzte dieses Landes verordnet und ist ein regelmäßiges Recept. Sie besteht aus den besten bekannten Tonica, verbunden mit den besten Blutreinigungsmitteln, die direkt auf die Schleimoberfläche wirken. Die vollkommene Verbindung der zwei Bestandtheile ist es, was solch' wundervolle Resultate bei der Heilung von Katarrh hervorbringt. Laßt Euch Zeugnisse umsonst schicken.

F. J. Cheney & Co., Eigenth., Toledo, O.
Verkauft von allen Apothekern, Preis 75c.
Hall's Familien Pillen sind die besten.

Ein früherer Mayor als Dieb am Pranger.

Im ganzen Staate Maine hat der Sündenfall eines angesehenen Mannes peinliches Aufsehen erregt. Der frühere Mayor Fritz H. Tritchell, Mitglied des Beirathes des Gouverneurs Powell, ist als Defraudant entlarvt worden. Er hat als Mitglied der „Warumdoo Woolen Mfg. Company" beträchtliche Geldsummen unterschlagen und den Fehlbetrag durch falsche Buchführung lange Zeit verheimlicht. Er setzte die gestohlenen Gelder einfach auf das Ausgabe-Konto. Der veruntreute Betrag soll sich auf über $60,000 beziffern. Der Defraudant ist geständig.

Tritchell war in den Jahren 1891 bis 1892 Mayor vom Bath, im folgenden Jahre wurde er Mitglied der Legislatur und im Jahre 1895 Mitglied des Executivrathes. Er ist gewesener Grand Commander des Freimaurer-Ordens in Maine und Past Grand Chancellor der Pythias Ritter.

Englisch-Deutscher Vertrag.

Die New York „Tribune" erklärt: Der Sekretär der Colonien Joseph Chamberlain hat einem Vertreter der „Tribune" offen zugestanden, daß Großbritannien einen Vertrag mit Deutschland thatsächlich unterzeichnet hat, wenn dies auch bislang in weiteren Kreisen noch nicht bekannt war. Chamberlain sagte ferner, daß England es begünstige, wenn die Ver. Staaten die Philippinen für sich behalten würden, dies sei in volkswirthschaftlicher, wie kaufmännischer Hinsicht wünschenswerth. Er räth den Ver. Staaten davon ab, Zoll in den neuerworbenen Gebietstheilen auf eingeführte Waaren zu erheben, da die Colonien sonst nie lebenskräftig würden.

Anschlag auf das Leben des Zaren.

Eine Depesche aus London an die „World", die jedoch der Bestätigung bedarf, sagt: Nach einem hier veröffentlichten Berichte aus Moskau wurde dort letzte Woche ein Anschlag auf das Leben des Zaren vereitelt. Der Plan der Verschwörer war, in einem Hause an dem Wege, den die Procession des Zaren nehmen sollte, das Gas ausströmen zu lassen, bis sich eine genügende Menge Knallgas gebildet haben werde, das man dann anzünden und dadurch das Haus in Trümmer sprengen wollte, mit der Berechnung, daß diese den Zaren treffen und tödten würden.

Einer der Verschwörer, der das Gasgemisch zum Explodiren bringen sollte, mußte aber dabei auch sein Leben lassen. Die Explosion fand statt, aber zur unrechten Zeit, so daß anstatt des Zaren ein vorüberfahrender Stabsofficier und seine Frau getroffen und getödtet wurden. Auch der Verschwörer, Kolanoff, kam dabei um. Der Zar und die Zarin fuhren erst 25 Minuten nach der Explosion an der Stelle vorüber.

Delikatessen.

Fische: Neue Holländische Häringe und Russische Sardinen, Hamburger Aale in Oel und Gelee, Caviar, Sardinen in Büchsen, Lobster, Appetit Silds, gelochter Mackerel, Kieler Sprotten in Oel.

Käse: Fromage de Brie, Liederkranz, Cream, Grüner, Schweizer, Limburger, Backstein und Hand Käse.

Wurst: Salami und Cervelat, Wiener, mit oder ohne Sauerkraut, und Frankfurter in Büchsen.

Spezialitäten: Ochsenmaul-Salat, Liebig's Fleisch-Extrakt, Olivenöl beim Quart, Lamm-Zungen in Töpfen,
Edward Siebecker,
530 Lackawanna Ave.

Das „Wochenblatt" enthält der besten Lokal-Bericht und alle sonstigen Neuigkeiten von Interesse.—Nur $2.00.

Vermischtes Inland.

— Der Gemeine Kinney vom 1. Miss. Freiw. Rgt., welcher nächtlicherweise seinen Obersten zu erschießen drohte, ist kriegsgerichtlich zu einer fünfjährigen Gefängnißstrafe verurtheilt worden.

— Der Schiffskaplan des „Oregon" wird demnächst vor ein Kriegsgericht gestellt werden, weil er höchst abfällige Bemerkungen über Admiral Sampson und andere Officiere machte und den Capt. Evans geradezu der Feigheit beschuldigte.

— Der in Chicago erscheinende „Iron and Steel" erklärt, daß trotz der Preissteigerung von $1 auf $3 per Tonne eine bedeutende Zunahme des Geschäftes zu constatiren ist. Besonders sind große Bestellungen seitens der Eisenbahn-Gesellschaften eingelaufen.

— Admiral Walker, Präsident der Nicaragua Canal-Commission, ist nach Washington zurückgekehrt und widmet seine Zeit der Zusammenstellung des Berichtes, welchen die Commission über die Durchführbarkeit des Projektes dem Congreß zu unterbreiten hat.

— Die cubanisch-amerikanische Liga hat an den Präsident ein Schreiben gerichtet, worin um baldige Bezahlung der cubanischen Insurgenten-Armee ersucht wird, damit die Leute nicht gezwungen sind, mit leeren Händen heimzukehren. Das vorgestreckte Geld soll Cuba später zurückzahlen.

— Etwa 1 Million Dollars werden als Prisengelder unter unsere Theerjacken vertheilt werden. Der Manilaflotte fallen ungefähr $187,000 zu, von denen Admiral Dewey $9,375 erhält. Admiral Sampson's Antheil an den Prisengeldern wird sich zum Mindesten auf $40,000 belaufen.

— Die Pittsburger Kohlengräber sind siegreich aus ihrem Streik hervorgegangen. Die Grubenbesitzer haben den geforderten Lohnsatz einstweilen bis Januar bewilligt, wenn eine neue beide Seiten befriedigende Lohnscala festgesetzt werden soll. Die Minen werden sofort wieder in Gang gesetzt.

— In Meridan, Miss., kam es zwischen zwei notorischen farbigen Raufbolden Finner und Webb zu einer argen Schießerei, an der sich auch die weiblichen Familienmitglieder der Beiden betheiligten. Webb ward von Finner tödtlich verwundet, Finner von einem Bürger auf der Stelle erschossen.

— Die Versetzung und Verpfändung von Pensions-Certificaten hat derartig in letzter Zeit überhand genommen, daß die Pensionsbehörde sich genöthigt sieht, diesem Unwesen ein ernstes Halt zu gebieten. Wucherer nehmen geldbedürftigen Pensionären 5 bis 50 Procent Zinsen für geliehenes Geld ab.

— Der Getreidespeicher der „Memphis Grain Elevator & Manufacturing Co." und die „Eagle-Mühle", Memphis, Tenn., wurden vollständig durch Feuer, das im Getreidespeicher auf unbekannte Weise zum Ausbruch kam, zerstört. Der Gesammtschaden wird auf $242,000 veranschlagt. Die Versicherung beträgt $75,000.

— In Pittsburg haben sich auf der Convention die Tafelglasfabrikanten zu einer „Association der Glasfabrikanten in den Ver. Staaten" vereinigt, deren Hauptquartier Pittsburg sein wird und welche die 18 größten Glasfabriken des Landes mit einem Capital von $8,000,000 umfaßt. Glas wird im Preise 5—20 Procent steigen.

— In Boston wurde Mrs. Amelia Bates unter der Anklage, ihre 15-jährige Tochter am 13. April 1897 ermordet zu haben, gefänglich eingezogen. Das Mädchen ward an jenem Tage halbverbrannt und mit einer Kugel im Herzen im elterlichen Hause aufgefunden. Ein von der Rabenmutter geschriebener Brief führte auf die Spur der Mörderin.

— Um unsere Handelsbeziehungen auf Cuba und Porto Rico zu fördern, hat das Kriegsministerium bestimmt, daß alle Waaren, welche bereits in einen von den Ver. Staaten besetzten Hafen Porto Rico's und Cuba's eingeführt sind, keinem weiteren Zolle unterliegen, wenn sie nach einem anderen Hafen unserseits besetzten Theilen jener Insel weiter befördert werden.

— Der in Worcester, Mass., angekommene Schooner „William M. Morse" hat 3500 Francs in französischen Banknoten, 1500 Francs in Gold und $65 in amerikanischen Banknoten, zusammen fast $1100, mitgebracht. Das Geld war an einer unterwegs aufgefischten männlichen Leiche, wahrscheinlich der eines Opfer der „Bourgogne"-Catastrophe, gefunden worden.

— Das größte Segelschiff der Welt, ein fünfmastiger Schooner, ist in Camden, Me., im Bau begriffen. Es hat ein Raumgehalt von 4000 Tonnen und wird im Küstenhandel zwischen Philadelphia und Neuengland hafen verwendet werden. Mit Dampfheizung und elektrischer Beleuchtung wird das Innere ausgestattet. Das Aufhissen und Einziehen der großen Segel wird mittelst Dampfkraft bewerkstelligt werden.

— Schreckliche Dinge sind nach der Hinrichtung des Negers „Dobin" Joe Malone in Dallas, Tex., an den Tag gekommen. Nach seinem eigenen Geständniß hatte diese Bestie in Menschengestalt an fünf Mordthaten und der Schändung von vier weißen Frauen theilgenommen. Eines seiner Opfer war Frau Dubham, die Gattin eines angesehenen Farmers aus der Nähe der Vorstadt Oak Cliff.

— Der zwölfte Jahresconvent der National-Association der Fabrik-Inspektoren, der in Boston tagte, hat seine Arbeiten beendigt. Oberinspektor James Campbell von Pennsylvanien wurde als Präsident für das nächste Jahr gewählt. Unter Anderem ist auf Antrag des Herrn Campbell ein Beschluß gefaßt worden, welcher es den Delegaten an's Herz legt, bei den Regierungen ihrer respektiven Staaten dahin zu wirken, daß der Congreß für weitere Beschränkung der Einwanderung Gesetze erlasse.

Ausland.

— In Neustettin in Pommern ist ein Denkmal Kaiser Wilhelms des Ersten enthüllt worden.

— In Neustadt a. d. Haardt hat der Director der dortigen Filiale der bayerischen Notenbank Henschkel Selbstmord begangen.

— Lieut. von Brüsewitz, der einen Arbeiter erstach, ist ein Jahr vor Ablauf seiner Gefängnißstrafe in Freiheit gesetzt worden.

— In Schreiberhau in Schlesien ist General Winterfeld, früher Generaladjutant des Kaisers Friedrich III., gestorben.

— Der deutsche Ingenieur und Erfinder Wilhelm Meme, der sich auch längere Zeit in den Ver. Staaten aufhielt, hat sich in Berlin aus Nahrungssorgen vergiftet.

— Kaiser Wilhelm hat angeordnet, daß in den Klassen aller preußischen Schulen große Wandkarten mit den Abbildungen der neuesten Kriegsschiffe angebracht werden.

— Lieutenant Mohr, ein Sohn des Gymnasial-Direktors Mohr in Bremenhaven, ist während der Kaisermanöver durch einen Sturz mit dem Pferde um's Leben gekommen.

— Kaiser Wilhelm hat den Lieut. Goetz und einen andern Officier der Gardedragoner, welche infolge des Spieler- und Wucherprozesses in Ehrenhändel verwickelt wurden, infam cassirt.

— Das „Budapester Tageblatt" bezeichnet des Zaren Friedensmanifest als eine von Damen ausgeheckte Idee, hinter der die Kaiserinnen von Deutschland und Rußland und die Königin von Dänemark steckten.

— Durch eine verhängnißvolle Feuersbrunst ist das im Kreise Biedenskopf, Regierungsbezirk Wiesbaden, gelegene Dorf Gönnern heimgesucht worden. 25 Bauernanwesen und Gehöfte des Dorfes liegen in Asche.

— Bei den Unruhen auf Creta sollen nicht weniger als 800 Christen ermordet worden sein. Allgemein ist man über das schimpfliche Verhalten der türkischen Truppen, die sogar auf die englischen Soldaten feuerten, aufgebracht.

— In Prag ist Johann Vaschaty, der bekannte jungtschechische Vertreter für Pisek-Land im österreichischen Reichsrath, der in seiner Partei eine führende Rolle einnahm, und in Strahlsund der Vice-Admiral a. D. Klatt gestorben.

— Prinz August Wilhelm, der vierte Sohn des Kaisers, ist an der Diphtheritis erkrankt. Die jüngeren Kinder des Kaisers sind aus der Nähe des Kranken entfernt worden, und die Kaiserin befindet sich jetzt allein mit dem Patienten im Neuen Palais.

— Eine Depesche aus Shanghai meldet, daß Clarence R. Greathouse, der amerikanische Rathgeber des Königs von Korea, in Shanghai eine große Zahl Ausländer anwirbt, die die Leibwache des Königs bilden sollen, da dieser den Koreanern nicht traut.

— Bei den „Hamburger Nachrichten", Bismack's einstigem Leiborgan, findet der deutsch-englische Vertrag wenig Anklang. Das Blatt sagt, alles an dem Uebereinkommen sei mysteriös und Deutschland sei einmal wieder von England in seinen afrikanischen Interessen über's Ohr gehauen worden.

— In Japan beabsichtigt man eine auswärtige Anleihe in dem Betrage von $80,000,000 aufzunehmen, um den staatlichen Ankauf der Bahnen weiter auszudehnen. Man legt dort der Friedensnote des Zaren wenig Bedeutung bei, und glaubt, daß sie durch financielle Schwierigkeiten diktirt wurde.

— In dem durch seine Passionsspiele bekannten Dorfe Höritz in der Bezirkshauptmannschaft Krumau in Böhmen hat eine Feuersbrunst eine große Anzahl Häuser in Asche gelegt. Das Passionsspielhaus, das anfänglich dem verheerenden Elemente ebenfalls zum Opfer fallen zu sollen schien, wurde gerettet. Das Dorf zählt ungefähr 1100 deutsche Einwohner.

— Die Gelbfieber-Epidemie hat in Tampico, Staat Mexico, derartige Ausdehnungen angenommen, daß die Sanitäts-Behörden ihr gegenüber fast ohnmächtig sind. Mehr als 1000 Personen sind der Seuche bereits zum Opfer gefallen und die Zahl der Kranken nimmt täglich zu. Auch mehrere Amerikaner wurden von der Seuche dahingerafft. Es sind ungefähr 500 Amerikaner in Tampico.

— Li Hung Chang ist einmal wieder seiner Macht entkleidet worden. Es ist dies ein diplomatischen Sieg der Engländer, welche durch ihren Pekiner Gesandten Sir Claude McDonald die Absetzung Li Hung Changs gefordert hatten, weil auf seine Initiative hin der Bau der Pekin-Hankow Eisenbahn Großbritannien entzogen und einem russisch-chinesischen Bankinstitut übertragen ward.

— Bei einem Brande, der in der hauptsächlich von Prostituirten bewohnten Schnürgasse in Frankfurt a. M. ausbrach, versuchten die Zuhälter der Dirnen sich den Löscharbeiten zu widersetzen. Sie zerschnitten die Schläuche und bombardirten die Feuerwehr mit Pflastersteinen. Zwölf Feuerwehrleute wurden verwundet. Die Polizei hieb schließlich mit blanker Waffe ein und nahm eine Anzahl Verhaftungen vor.

— In den österreichischen Alpen haben sich abermals zwei Unglücksfälle beim Bergsteigen ereignet. Ein jungverheirathetes Ehepaar hatte eine Klippe bestiegen, die Frau rutschte plötzlich aus, das Seil riß und sie fiel in die Tiefe. Der Gatte stürzte sich ihr freiwillig in den Abgrund nach. Beide wurden vollständig verstümmelt. Zwei Tage darauf stürzte ein Mann, der die Unglücksstätte besichtigte, ebenfalls ab. Die Namen der Verunglückten sind nicht bekannt.

Bestellt das „Wochenblatt".

Gutes Blut

Ist die Hauptsache zur Gesundheit. Jeder Winkel und jeder Flecken des Systems wird vom Blut erreicht, und von seiner Beschaffenheit hängt der Zustand von jedem Organe ab. Gutes Blut meint starke Nerven, gute Verdauung, starke Gesundheit. Unreines Blut meint Scrofeln, Magenschwäche, Rheumatismus, Katarrh oder andere Krankheiten. Das sicherste Mittel gutes Blut zu haben ist Hood's Sarsaparilla zu nehmen. Diese Medizin reinigt, belebt und bereichert das Blut, und theilt die Bestandtheile der Gesundheit und Kraft jedem Nerv, Organ und Gewebe mit. Es verur sacht guten Appetit, Giebt erfrischenden Schlaf und kurirt Nervenschwäche

Hood's Sarsaparilla

Ist die beste — in der That die einzige wahre blutreinigende Medizin. Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen kuriren Leberleiden; leicht zu nehmen wirksam. 25 cents. Bei allen Druguisten.

Es gibt kein Kodak nur das Eastman Kodak

Wir erzeugten und patentirten das Kodak
Wir erzeugten und registrirten das Wort Kodak.
„Kodak" ist unsere exklusive Schutzmarke und hat nur Bezug auf Film Cameras unserer Manufaktur. Nimmt kein anderes Camera als ein Kodak an.

Eastman Kodak Co.,
Rochester, N. Y.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
243 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.
Repräsentiren:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York,
Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y.
Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Louis Lohmann's Hotel,
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anheuser Busch und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Laurel Hill Park Hotel,
an der Dunmore Road.
Der Unterzeichnete hat das Hotel des Herrn Fritz Schmidt an der Dunmore Road übernommen und wird sich bestreben, den werthen Gästen mit dem Besten aufzuwarten, was Küche und Keller bietet.
Indem ich mich dem geehrten Publikum bestens empfehle, lade ich zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.
Geo. Kinback.

Zur Beachtung.
Alle Diejenigen, wie z. B. Kleinhändler, Wirthe, Kosthäuser, etc., welche Wurst aller Art in größerer Quantität gebrauchen, werden es in ihrem Interesse finden, ihre Einkäufe bei
Henry Armbrust,
240 Elm Straße,
zu machen; Telephon 2383. Wir schlachten unser eigenes Vieh und fabriziren unsere Wurst, sind daher in den Stand gesetzt, bessere Qualität und niedrigere Preise als andere zu geben.

HUMPHREYS'

No. 1.	Kurirt	Fieber.
No. 2.	„	Wurmkrankheiten.
No. 3.	„	Kinderkrankheiten.
No. 4.	„	Diarrhöa.
No. 8.	„	Neuralgia.
No. 9.	Kurirt	Kopfweh.
No. 10.	„	Dyspepsia.
No. 11.	„	Verzögerte Perioden.
No. 12.	„	Leucorrhea.
No. 14.	„	Hautkrankheiten.
No. 15.	Kurirt	Rheumatismus.
No. 16.	„	Maleria.
No. 20.	„	Keuchhusten.
No. 27.	„	Nierenkrankheiten.
No. 30.	„	Urinkrankheiten.
No. 77.	„	Erkältung und Grippe.

Verkauft bei Apothekern, oder frei verschickt nach Empfang des Preises, 25c., oder 5 für $1.
Dr. Humphreys' Homeopatisches Manual für Krankheiten frei verschickt.
Humphreys' Med. Co., 111 William St., N. Y.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.